



## Medien-Information: Uferschnepfe

23. Januar 2013

### **Die Uferschnepfe, ein Wat- und Wiesenvogel**

Unter dem Begriff Wiesenvogel werden verschiedenste Vogelarten, wie Wachtelkönig, Kiebitz, Rotschenkel, Brachvogel, Kampfläufer, Alpenstrandläufer und die Uferschnepfe zusammengefasst. Allen ist gemeinsam, dass sie auf Grünland brüten und hier ihre Jungen führen. Viele der Wiesenvögel gehören zur Gattung der Watvögel oder „Limikolen“, was soviel bedeutet wie „Sumpfbewohner“. Sie leben an der Küste und in Feuchtgebieten. Mit ihren langen Beinen waten sie im flachen Wasser, mit ihren langen Schnäbeln stochern sie im Uferschlamm und weichem Boden nach Nahrung.

### **Uferschnepfe ( Limosa limosa)**

**Hauptverbreitungsgebiete:** Brutgebiete in Nordwestdeutschland und den Niederlanden, vorwiegend entlang der Nordseeküste, Überwinterungsgebiete in Südeuropa und Afrika. In Europa brüten etwa 140.000 bis 270.000 Brutpaare, dies entspricht etwa zwei Drittel ihres Weltbestandes.

**Gefährdung:** Auf der Roten Liste Deutschland (1) vom Aussterben bedroht; auf der Roten Liste Schleswig-Holstein (2) stark gefährdet; europaweit geschützt als Art, die auf dem Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie steht.

**Rückgangsursachen:** Die Hauptursachen für den Rückgang der Uferschnepfe sind der Verlust von Grünland und die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und Landnutzung durch: Grünlandumbruch zu Ackerland, Flussausbau, Grundwasserabsenkung, nachhaltiger Entwässerung, Austrocknung und Verfestigung der Böden, früher und häufiger Mahd. Dieses Faktoren haben vor allem zu höheren Verlusten bei Gelegen und Küken geführt. Der Bruterfolg der verbliebenen Paare ist den letzten Jahrzehnten deutlich gesunken. Langfristig ist die Nachwuchsrate zu gering, um die derzeitige Bestandshöhe zu erhalten, geschweige denn zu einer Erhöhung der Bestände zu führen.

**Lebensweise:** Im April/Mai kehrt die Uferschnepfe aus ihren Überwinterungsgebieten zurück. Sie trägt ihr Pracht- oder Brutkleid: Hals, Brust und Kopf sind dann orange bis tief rostrot gefärbt. Sie legt ihre Eier auf den Boden, versteckt im Gras. In lockeren Gruppen von 2 bis 20 Paaren bilden die Vögel Eltern eine Brutgemeinschaft. Tauchen Feinde wie Fuchs, Marder oder

Es folgt Seite 2

Projekträger



STIFTUNG  
NATURSCHUTZ  
Schleswig-Holstein

Projektpartner



Ein Projekt von



Raubvögel auf, erheben sie sich gemeinsam unter lautem Rufen in die Luft und attackieren diese. Zur Jungenaufzucht benötigt sie blütenreiche Wiesen, da sich die Küken von Insekten ernähren, während die Altvögel den weichen, schlammigen Boden im Uferbereich von Wasserflächen brauchen. Am Ende der Brutsaison bilden sich große Schwärme auf den Schlafplätzen. Anfang Juli sind die meisten Uferschnepfen bereits auf dem Weg in ihr Winterquartier. Im Winter sind die Gefieder beider Geschlechter identisch hellgrau bis weiß-grau gefärbt.